

Pferde-Stärken für Manager

Viele unserer Kunden stammen aus dem Topmanagement der internationalen Wirtschaftswelt. In kleinen Gruppen kommen sie für zwei, drei Tage zu uns nach Auslikon am Pfäffikersee, wo wir sie mit unseren Pferden zusammenbringen. In unseren Trainings versuchen wir, die Sensibilität der Führungskräfte für sich und ihre Umwelt zu schärfen: Sie entdecken ihre individuellen Ressourcen und können so ihre Stärken im Arbeitsalltag gezielter einsetzen und besser auf ihre Mitarbeiter eingehen. Ein unzufriedener Angestellter signalisiert meist schon sehr früh, dass etwas nicht stimmt; nur wird das vom Chef oft erst dann wahrgenommen, wenn die Situation bereits eskaliert ist. In der Hektik des Tagesgeschäfts gehen feine Signale leider häufig unter.

Unsere fünf Pferde leben in einer Herde, in der ihr natürliches Sozialverhalten erhalten bleibt. Für unsere Trainings ist das absolut notwendig, denn nur so ist gewährleistet, dass die Pferde auch in den Übungen mit den Managern eine natürliche Reaktion zeigen. Die Erfahrungen mit den Tieren lassen sich auf uns Menschen übertragen, wobei ich für eine gesunde Distanz plädiere: Man kann die Reaktion des Pferdes als Spiegel des eigenen Verhaltens interpretieren, darf die Tiere aber nicht vermenschlichen. Gewisse Parallelen gibt es dennoch. Pferde folgen demjenigen, dem sie vertrauen und der sie mit Respekt behandelt. Wenn die Leitstute entscheidet, dass die Herde eine bestimmte Richtung einschlagen soll, so folgen ihr die übrigen Pferde ohne zu zögern, weil sie ihr vertrauen und sie respektieren. Bei der Leitstute handelt es sich in der Regel um ein älteres, erfahrenes, eher unscheinbares Pferd. Sie befindet sich in der Führungsposition, weil sie weiss, wo sich die saftigsten Futterplätze befinden und wie man sicher dorthin kommt. In gewisser Weise lässt sich dies mit der Wirtschaftswelt vergleichen: Auch ein CEO muss wissen, welches die besten Märkte sind und wie sie zu bearbeiten sind, um Erfolg zu haben. Den Respekt und das Vertrauen seiner Mitarbeiter muss er sich zusätzlich erarbeiten. Wenn er dann seine Vorstellungen auch noch klar kommunizieren kann, verfügt er über drei Kernkompetenzen, die es in einer Führungsposition braucht.

Führungskräfte bekommen in unseren Seminaren ein schonungsloses Feedback von den Pferden. Wer die Vierbeiner zu einer Übung zwingen will, hat keinen Erfolg. Sie reagieren bereits auf kleinste körperliche Signale. So kann ein Manager in den Übungen am Verhalten der Tiere überprüfen, ob er Autorität und Gelassenheit ausstrahlt oder ob er ängstlich, aufgeregt und unsicher wirkt. Interessante Momente gibt es, wenn die Pferde eine unerwartete Reaktion zeigen; etwa wenn sich ein Tier bei einem Kollegen in der gleichen Übung anders verhält als bei einem selber. Dann wird offensichtlich, wie unterschiedlich wir auf unser Gegenüber wirken und wie gross unser Einfluss darauf ist. Die Übungen finden nicht alle nach strikten Anweisungen statt. In den Seminaren gibt es durchaus auch Raum, um eigene Strategien auszuprobieren, die vielleicht unbewusst auch im Berufsalltag angewendet werden. Die Pferde reagieren unmittelbar: Sie messen uns nicht an dem, was wir wissen oder was wir schon geleistet haben, sondern ausschliesslich an unserem gegenwärtigen Verhalten. Ein Pferd interessiert sich nicht dafür, wie viel Geld auf unserem Bankkonto liegt, welcher Titel auf unserer Visitenkarte steht und wie fein der Stoff unseres Anzuges ist. Erfahrene Manager, die die besten Ausbildungen genossen und bereits unzählige Führungsseminare besucht haben, sind nach unseren Trainings beeindruckt. Was wir hier machen, findet nicht nur im Kopf statt. Es ist ein Erlebnis mit allen Sinnen. 🐾

FOTO: Gáetan Bally
INTERVIEW: Rebekka Haefeli